Narrenaktiv

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-617950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gebet
im Jahr 2001

Unsere tägliche
Ration Ratio
gib uns heute

wr

Narrenaktiv

Da heissts immer, in Zürich gebe es keine brauchbare Fasnacht und keine aktiven Fasnächtler. Dabei hat die Fasnachtsgesellschaft Zürich zusammen mit dem Tagblatt der Stadt Zürich jetzt schon einen Wettbewerb ausgeschrieben: «Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf ... und entwerfen Sie die originellste und lustigste Fasnachtsplakette 1989.» Bedingung: «Wohnsitz Kanton Zürich.» Flexibel aber: «Alter unbegrenzt, auch Kinder können teilnehmen.» kvfhz

Was draus wurde

Aus dem Bad eine Nasszelle ...
Aus der Verabredung ein Meeting ...
Aus der Geliebten eine Partnerin ...
Aus dem Ausprobieren ein Pilotprojekt ...
Aus der Wohnung eine Residenz ...
Aus dem Laden ein Center ...
Aus wichtig relevant ...
Aus dem Fussgänger ein ... Zwölfgänger.
Aus landauf-landab stadtein-stadtaus ...

Lothar Kaiser

Momentaufnahme eines Erziehungsversuches

«Na, Mutti, schau doch jetzt mal rasch her!»

«Nee, Karlchen, solch eins saures Gesicht verdirbt die ganze Landschaft!»

Vater hebt den Apparat ans Auge. Karlchen zieht die Mundwinkel auf acht Uhr zwanzig: «Ich will doch gar nicht auf die dämliche Foto! Und die Aussicht interessiert mich nicht. Ich will jetzt essen!»

Vater schickt das aufsteigende Flüchlein in die tiefsten Kehlgründe zurück. Man erzieht doch modern. Ist ja klar. Auch wenn's in den Fingern juckt.

Mutter bettelt wie ein Pinscherweibchen: «Karlchen, komm denn schon! Sonst sieht man ja gar nicht, dass du oben warst. Du weisst ja, wie sich Tante Elsa freut, wenn sie dich auf dem Lichtbild erkennt.»

«Tante Elsa ist nicht wichtig. Ich will jetzt essen. Wozu habe ich den Rucksack auf den Berg geschleppt! Überhaupt hat sie mir nicht mal fünf Mark für den Urlaub gegeben!»

Papa zieht seufzend den Geldbeutel. «Da hast du fünf Franken. Mit Mark kannst du in den Schweizer Bergen ohnehin nichts kaufen.» Der Junge steckt das Geldstück ein und grinst. Das wenigstens hat geklappt. Warum soll Vater denn seine Foto nicht haben? Aber schliesslich hat jedes Ding auf dieser Welt seine Preis. Dass das die Erwachsenen noch immer nicht gemerkt haben!

Adolf Heizmann

REKLAME

Warum

zeigen in Lugano alle Wegweiser «Paradiso» nach Paradiso, wo Brè ja auch ein Paradiso ist?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
091/51 47 61

Frisurgestaltung

In den Vereinigten Staaten ist der gute alte Haarspray wieder gross in Mode, und er sprüht auch Richtung Europa. Ausgelöst worden sei dieses Comeback durch den Punk-Look. Dabei hatte man immer ein bisschen den Eindruck, Punk-Frisuren entstünden dadurch, dass ihre Träger zwei Finger in die Steckdose halten.

Wenig Eigenes

Nach dem Basler Autor -sten gibt es, wie er in der *Basler Zeitung* mitteilt, nur zwei Basler Beiträge zur kulinarischen Kunst. Zum einen die vor 550 Jahren entstandenen Läckerli. Zum zweiten: Salm. Dazu -sten: «Unter uns gesagt: Salm ist einer der geschmacklich langweiligsten Fische. Wenn man ihn à la Bâloise zubereitet, mit gerösteten Zwiebeln, wird er nicht besser. Aber er schmeckt dann wenigstens nach etwas. Nämlich nach gerösteten Zwiebeln.» *wt.*

Es sagte ...

... der angeklagte EDV-Spezialist zu seinem Anwalt: «Und Sie glauben wirklich, ich kann hier einen Prozessor gewinnen?» *wr*

☆☆☆☆☆☆☆☆☆

ZAUBERFORMEL:

„BAG TURGI"
für gutes Licht
5300 Turgi 8023 Zürich
057-23 01 11 01-44 58 44

☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Intergalaktisch betrachtet

Man muss nur dem Komischen einen Konsonanten zugeben, und schon wird es zum Kosmischen. *wr*

Übrigens

Bei mancher Mode, von der gesagt wird, sie sei der letzte Schrei, wünschte man, es wäre *ihr* letzter Schrei!

wr